Tandem
Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer
Jugendaustausch
Koordinační centrum
česko-německých
výměn mládeže

Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft
Společnými vzpomínkami ke společné budoucnosti

Dokumentation zum zweiten Treffen der Arbeitsgruppe

„Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft“

18.-19.04.2018, München

Tagungsort: Exerzitienhaus Schloss Fürstenried
Forst-Kasten-Allee 103
81475 München
Tel.: 089 74508290
www.schloss-fuerstenried.de

Inhalt

1. Programm

2. Teilnehmer/-innen

3. Rückblick auf die Entwicklung im Schwerpunktthema

4. „Europa“ im deutsch-tschechischen Austausch
4.1 Aktuelle europäische Themen im Blick
4.2 Impulsreferat I, Ansgar Drücker, IDA e.V
4.3 Impulsreferat II, Dr. Andreas Kalina,
Akademie für politische Bildung Tutzing
4.4 Anknüpfungspunkte an die eigene Arbeit

5. Diskussion der Leitfragen des Arbeitstreffens
5.1 Gesprächstisch 1
5.2 Gesprächstisch 2
5.3 Gesprächstisch 3

6. Ausblick
6.1 Nächste Schritte der Einrichtungen
6.2 Wünsche an Tandem
6.3 Was kann Tandem leisten?
6.4 Rückmeldungen zum Arbeitstreffen

7. Weitere Termine 2018

1. Programm

Mittwoch, 18.04.2018

13.00 Uhr	*gemeinsames Mittagessen*
14.30 Uhr	Begrüßung durch Tandem
	Programm und Organisatorisches
	Rückblick auf das 1. Arbeitsgruppentreffen Ergebnisse und Anknüpfungspunkte
	Leitfragen, Fokus des Treffens
15.00 Uhr	Aktuelle europäische Themen im Blick – ein Akteur stellt sein Angebot vor
	IDA e.V.: Arbeit mit Jugendverbänden, Vereinen, Initiativen, Schulen und Multiplikator/-innen aus der Jugendarbeit
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Diskussionsrunde: „Europa“ im deutsch-tschechischen Austausch
	Diskussion mit Dr. Andreas Kalina Akademie für Politische Bildung Tutzing Politischer und Gesellschaftlicher Wandel sowie Europäische Integration
18.00 Uhr	*Abendessen*
19.00 Uhr	Anknüpfung an die Programme der eigenen Einrichtung und in den deutsch-tschechischen Austausch

Donnerstag, 19.04.2018

Ab 8.00 Uhr	*Frühstück*
09.00 Uhr	World Café zu den Leitfragen des Arbeitstreffens
10.30 Uhr	*Kaffeepause*
11.00 Uhr	Zusammenfassung der World-Café Gespräche

Konkrete nächste Schritte

12.30 Uhr *Mittagspause*

14.00 Uhr Transfer zum NS-Dokuzentrum

15.00 Uhr Besuch des NS-Dokuzentrums mit Kennenlernen des pädagogischen Programm

17.15 Uhr Abfahrt mit dem Bus zum Schloss Fürstenried

Teilnehmer/-innen des Arbeitstreffens diskutieren zu Möglichkeiten und Facetten der gemeinsamen Erinnerungsarbeit im deutsch-tschechischen Austausch.

2. Teilnemer/-innen

Ansgar	Drücker	IDA e.V.	Düsseldorf
K. Erik	Franzen	Deutsch-Tschechische und Deutsch-Slowakische Historikerkommission	München
Marion	Glück-Levi	DJH - Landesverband Bayern	Wall
Viola	Jakschová	Živá paměť, o.p.s. / Lebendige Erinnerung	Praha
Šárka	Jarská	Živá paměť, o.p.s. / Lebendige Erinnerung	Praha
Andreas	Kalina	Akademie für Politische Bildung	Tutzing
Christian	Lamping	Staatliches Schulamt für den LKR Fulda	Fulda
Juliane	Niklas	Bayerischer Jugendring	München
Alois	Nock	Jugendbildungsstätte Waldmünchen / Deutsch-Tschechischer Jugendrat	Waldmünchen
Bernhard	Schoßig	Lehrbeauftragter LMU München	München
Wolfgang	Schwarzenberger	Staatliche Berufsschule Dachau	Dachau
Ingolf	Seidel	Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V.	Berlin
Jiří	Tejkal	Židovské muzeum / Jüdisches Museum	Praha
Tandem - Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch			
Jan	Lontschar	Leiter	Plzeň
Thomas	Rudner	Leiter	Regensburg
Ulrike	Fügl	Schulischer Austausch	Regensburg
Monika	Štroblová	Außerschulischer Austausch	Plzeň
Lucie	Tarabová	Schulischer Austausch	Plzeň
Dolmetscherinnen			
Jana	Freise-Váňová		Berlin
Milada	Vlachová		Regensburg
Dokumentation			
Maja	Staňková	Tandem	Regensburg
Tina	Wicke	Tandem	Regensburg

3. Rückblick auf die Entwicklung im Schwerpunktthema

Was ist bisher im Schwerpunkt gelaufen?

- Auftakt mit Bedarfsermittlung
- Fortbildungsveranstaltungen
- Sonderförderung 2017 und Steigerung der Anträge für 2018
- Homepage www.gemeinsam-erinnern.eu
- Gute Weiterarbeit mit den bisherigen Kooperationspartnern und gleichzeitig Erweiterung der Kooperationen/Gedenkstätten (Buchenwald/BpB/Historikerkommission)
- Deutsch-tschechisches Fachkräfteseminar in Weimar in Kooperation mit der Gedenkstätte Buchenwald (siehe Dokumentation)
- Info- und Kontaktseminar für Lehrer/-innen aller Schularten in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (siehe Dokumentation)
- 1. Arbeitsgruppentreffen in Lidice
- Fortführung der Arbeit mit Kooperationspartnern, wie Gedenkstätten, NGOs, Vereinen etc.

Deutsch-tschechisch im Gespräch

Aufgabenstellung für Tandem

- Gestaltung eines Informationsblattes zu deutsch-tschechischen Möglichkeiten zum Schwerpunktthema „Gemeinsame Erinnerungsarbeit“
- Verknüpfung von Themen und Orten bei der Aufarbeitung der Geschichte
- Bereitstellung von Materialien für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung für die Erstellung solcher Materialien durch Dritte, z.B. Gedenkstätten

- Übersicht über außerschulische Institutionen, die grenzübergreifend zum Schwerpunktthema arbeiten
- Überlegungen zu Möglichkeiten der Verknüpfung und Förderung beruflicher Praktika mit Gedenkstättenarbeit

4. Europa“ im deutsch-tschechischen Austausch

Aktuelle Fragestellungen, die im Rahmen des Arbeitstreffens unter anderem zur Diskussion stehen:

- Welche Wahrnehmungen der EU gibt es in beiden Ländern?
- Wie kann die Europawahl 2019 für junge Wähler/-innen attraktiv gemacht werden?
- Wie kann man Jugendliche für die Auseinandersetzung mit und Mitgestaltung von Europa gewinnen?
- Welche Hindernisse gibt es?
- Wie können europäische Themen Bestandteil im bilateralen Austausch sein?

4.1 Aktuelle europäischen Themen im Blick

Relevanz des Themas

- seit dem ersten Arbeitstreffen Bildung neuer Regierungen in beiden Ländern
- jugendpolitische Themen geraten weiter unter Druck
- wichtiges Thema hinsichtlich aktueller gesellschaftlicher Entwicklung
- bevorstehende Europawahlen 2019

Position Tandems

- für Offenheit und Kooperation
- gegen gruppenbezogene Ausgrenzungen
- weiter mit diversitätsbewusstem Bildungsansatz
- Jugendliche sollen in einem friedlichen, geeinten Europa aufwachsen
- Europäische Perspektiven für junge Generation schaffen
- stärkere Vernetzung über Grenzen hinweg ermöglichen
- Informationen zu deutsch-tschechischer Zusammenarbeit breit streuen

4.2 Impulsreferat I

Ansgar Drücker, IDA e.V (Präsentation beigefügt)

Arbeit mit Jugendverbänden, Vereinen, Initiativen, Schulen und Multiplikator/-innen aus der Jugendarbeit

Angebote von IDA e.V.

- bundesweit tätiges Dienstleistungszentrum von Jugendverbänden
- Zusammenarbeit mit Schulen, Verbänden, Multiplikator/-innen und Teamer/-innen
- Themenschwerpunkte: Rassismuskritik, Rechtsextremismus, Migrationsgesellschaft, Diversität, Flucht und Asyl
- Veranstaltungen insbesondere auf Einladung von Kooperationspartnern
- Angebote und Aufgabenbereiche:
  - Fortbildungen für Lehrer/-innen
  - Opferberatung
  - Diversitätsbewusste Bildung im deutsch-tschechischen Jugendaustausch
  - Broschüre „Diversitätsbewusste Bildung“ und weitere Broschüren von IDA (siehe IDA Mediathek https://www.vielfalt-mediathek.de)
  - Netzwerk für diversitätsbewusste Jugend- & Bildungsarbeit (siehe dazu auch www.transfer-ev.de)

Ansgar Drücker referiert zu den Angeboten von IDA e.V.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit von IDA e.V.

- **Rassismuskritik**
  - Wir alle sind Teil von Rassismus → alle Menschen haben mit Rassismus zu tun

- Wichtig ist Reflexion von Privilegien durch Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft
- Aufwachsen in einer rassistischen Gesellschaft → Verhaltensweisen erkennen
- Normalitätsvorstellungen hinterfragen → keine Ausgrenzungen
- inklusive, barrierefreie Organisation

- **Interkulturelle Öffnung**
  - Integration von Minderheiten, Migrant/-innen in bestehende Verbände und Verbandsstrukturen
  - Förderung und Unterstützung von Migrant/-innenjugendselbstorganisationen
  - Datenbank Vereine junger Migrant/-innen
  - Datenbank Interkulturelle Öffnung mit Projekten und Konzepten; www.idaev.de

- **Publikationen und Flyer**
  - als Serviceangebot zahlreiche Flyer zu Schlüsselbegriffen und Broschüren (z.B. „Was ist eigentlich Diversität?“)
  - Reader: Kritik des Nationalismus, Rassismuskritik, Öffnung von Verbandsarbeit

- **Vielfalt-Mediathek** (www.vielfalt-mediathek.de)
  - Recherche, Downloads, Podcasts, Wissens- und Konzeptpool, Expertisen

Zur Diskussion:

- In Hinblick auf Erziehung der Kinder, bevorzugte Zusammenarbeit mit Multiplikator/-innen/Lehrer/-innen oder Jugendlichen?
  - beides sinnvoll und notwendig
  - Schwierigkeit: Impuls zu setzen ohne in Alltag zurück zu verfallen
    → wichtig ist inhaltliche Vorbereitung der Schüler/-innen auf berufliche Tätigkeit, mit erweiterter Perspektive in globaler Welt
    → Integration des Themas Europa vielfältig an Schulen möglich
    → grundlegende Betrachtung Europas, statt einzelner Länder

Notiz von Tandem: Die Bemühungen einen tschechischen Vertreter zum Thema zu gewinnen, um einen Austausch zweier Akteure, die in der Bildungsarbeit tätig sind, zu ermöglichen, sind leider gescheitert. Die angefragte NGO „Člověk v tísni – People in need“, die das Programm „Jeden svět na školách“ www.jsns.cz betreut, kann derzeit aufgrund der hohen Nachfrage an Schulungen für Lehrer/-innen in Tschechien keine anderen Termine wahrnehmen. Tandem wird mit der Initiative in Kontakt bleiben. Vielleicht gelingt eine Zusammenarbeit bis zum nächsten Arbeitstreffen.

4.3 Impulsreferat II

Dr. Andreas Kalina

Akademie für Politische Bildung Tutzing, Politischer und Gesellschaftlicher Wandel sowie Europäische Integration (Präsentation beigefügt)

Europa versus Europäische Union.
Die Wahrnehmung der europäischen Integration bei Jugendlichen in Deutschland und Tschechien

Dr. Andreas Kalina und Thomas Rudner in der Diskussion

Lageanalyse, Herausforderungen und Hindernisse

- Welche Wahrnehmung der Europäischen Integration und der EU liegen in Deutschland und Tschechien vor?
- Wie ist es um die (europa-)politische Teilhabe von jungen Menschen in beiden Ländern bestellt? Welche Hindernisse und Herausforderungen gibt es?
- Wie kann man Jugendliche für die Auseinandersetzung und Mitgestaltung von Europa gewinnen?
- Wie kann die Europawahl 2019 für junge Wähler/-innen attraktiv gemacht werden?
- Wie können europäische Themen Bestandteil im bilateralen Austausch sein?

a) Wahrnehmung der EU und Bereitschaft zur (europa-)politischen Beteiligung

Bild der EU in der Öffentlichkeit

- allgemein: Aufkündigung des „permissive consensus“
- unterschiedliche Wahrnehmung der EU je nach Generation
- Diskrepanz zwischen breiter Wahrnehmung und zurückgehender politischer Partizipation

genereller Trend: schleichende Delegitimierung der EU

- seit 1979 sinkende Wahlbeteiligung bei den Direktwahlen zum Europäischen Parlament
- abnehmende Zustimmung gegenüber der EU (in den letzten 17 Jahren)

politische Teilhabe von jungen Menschen in D und CZ

- in Deutschland deutlich höhere politische Teilhabe
- in Tschechien Entscheidung über Wahlbeteiligung kontingent
- Gründe für die Teilnahme bei der Europawahl 2014 → in Tschechien und Deutschland ungefähr gleich
- Gründe für die Nichtteilnahme → in Tschechien und Deutschland ungefähr gleich

Erwartungen junger Menschen an die EU

- Gewünschte Prioritäten der EU
- Wünsche in Bezug auf die Zukunft der EU

b) Bild der EU: Wahrnehmung vs. Wirklichkeit

Wahrnehmung: Kritikpunkte an der EU

- „Eurokratie“ statt Europäische Demokratie
- Agonie bei den zu bewältigenden Herausforderungen → Kulminierende Glaubwürdigungskrise der EU

Wirklichkeit: strukturelle Defizite in Europa tief verwurzelt

- Institutionelles vs. gesellschaftliches Demokratiedefizit
  - formelle Kriterien demokratischen Regierens
  - gesellschaftliche Voraussetzungen demokratischen Regierens
- Verwobene institutionelle Architektur der EU
  - Vertikaler Aufbau als verflochtenes Mehrebenensystem
  - notwendige horizontale Ausbalancierung von intergouvernementalen und supranationalen Elementen
  - ständiger Kompromissbedarf und vielfältige Veto-Positionen

  → die EU steckt in einer Demokratiefalle

Wirklichkeit: eingeschränkte Problemlösung

- Einzigartige Herausforderungen
- Kompetenzen der EU sind begrenzt (z.B. Migrations- und Integrationspolitik, Arbeitsmarktpolitik, ...)
- Verhärtete innereuropäische Konfliktlinien
  → keine greifbaren Patentlösungen, sondern Problemmanagement nach einer Trial-and-Error-Methode

Externe Verstärker der Glaubwürdigkeitskrise der EU

- Krise der repräsentativen Demokratie im Allgemeinen
  - Auseinanderdriften von „realexistierender Demokratie“ und „Demokratie als Ideal“ – aufgrund von:
    - defizitärer politischer Kommunikation und politischer Forschung
    - begrenzter Problemlösungsfähigkeit der politischen Systeme
    - Krise der Vermittlungsagenturen (Parteien, Verbände, Vereine, „vorpolitischer Raum“)
  - Vertrauensverlust und Anti-Establishment-Einstellung
  → Nährboden für Populismus und (dumpfen) Nationalismus
- Öffentlichkeitswandel im digitalen Zeitalter
  - Soziale Medien als neue politische Versammlungsorte (Stichwort: *Mini Publics* oder *Echokammern*)
  - Priorisierung von Emotionen auf Kosten von Fakten

c) Zwischenfazit zum vorherrschenden Bild der EU bei jungen Menschen

- Europa (positiv gesehen) vs. EU (kritisch gesehen)
- Einsicht in die Notwendigkeit gemeinsamer Problemlösungen
- Wunsch nach erhöhter demokratischer Teilhabe

→ Europäische Union als Ideal in D und CZ positiv besetzt

d) Strategien zur Zurückgewinnung von jungen Menschen für das Projekt EU

Grundsätzliche Strategien

- Perspektivenkorrektur: EU als unmittelbarer Bestandteil des eigenen politischen Kontextes (nicht „wir gegen Brüssel“, sondern „wir in Brüssel“)
- Realitätsnahe Problemlösungsorientierung
- Orientierungsstiftung: Zukunftsdebatte bezüglich des Fortgangs der europäischen Integration initiieren
  → Finalität, europäische Solidaritätsgemeinschaft, binneneuropäische Konfliktlinien
- Allgemeines, demokratisches „Empowerment“
- Deutsch-tschechischen Austausch stärker mit Themen der EU kontextualisieren

Kurzfristiger Fokus auf die Europawahl 2019

- Darstellung der Relevanz der eigenen Stimme
- Darstellung der Rolle des Europäischen Parlaments im Rahmen der EU-Entscheidungsfindung
- Anliegen, Sorgen und Wünsche der jungen Menschen im Wahlprogrammen dezidierter einfordern

→ Verdeutlichung, dass jede Stimme auch in der EU zählt

Zur Diskussion

- kurzfristige Mobilisierung junger Menschen funktioniert nicht
- auf kommunalen Ebene anfangen → besser sichtbare Ergebnisse der direkten politischen Teilhabe
- Erläuterungen, wie Europa funktioniert und warum Wahlen und die EU-Politik relevant und für Jugendliche wichtig sind
- Wie kommen Jugendliche ins Gespräch mit den Institutionen der EU?
- der EU ist es z.B. gelungen, einen Standard von Datenschutz weltweit gültig zu machen (bei Facebook)
- Problem der Medienberichterstattung → überall Negatives, selten Positives
- Frage der europäischen Identität: unterschiedliche Geschichtsnarrative, die stark nationalstaatlich geprägt sind → die historisch-normative Komponente ist wichtig
  → schwierige Aufgabe, eine gemeinsame europäische Identität zu bilden

4.4 Anknüpfungspunkte an die eigene Arbeit

Wie können die Teilnehmer/-innen das Thema „Europa“ mit dem Fokus auf aktuelle Ereignisse in ihren Einrichtungen unterbringen?

Relevanz/Mehrwert europäischer Themen im internationalen Austausch

- politische Umbrüche und Migration in allen Ländern von Bedeutung
- ergebnis- und produktorientierte Erlebnisse
- Misstrauen entgegen wirken
- Austausch von Materialien

Europäische Themen im deutsch-tschechischen Jugendaustausch

- Menschenrechte und Menschrechtsbildung
- Diversitätsbewusste Bildung / Wahrnehmung von Vielfalt als Chance
- Deutlich Positionen gegen Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
- Integration von Minderheiten
- Blick auf die jüdische Vergangenheit beider Länder

Möglichkeiten der Umsetzung

- Interesse für Geschichte des eigenen und des Nachbarlandes wecken
- Zeitzeugengespräche → Bedeutung Europas im 20./21.Jh.
- Arbeit mit Familiengeschichten
- Planspiele
- durch Begegnungen Europa erleben
- Kunst und Kultur als Bindeglied

Anknüpfungspunkte für „europäische Themen“ an die Arbeit der eigenen Einrichtung

5. Diskussion der Leitfragen des Arbeitstreffens

Mit der Methode „World Café“ wurden die drei großen Leitfragen des Arbeitstreffens in wechselnden Kleingruppen bearbeitet. Die Gedanken und Impulse wurden auf Moderationskärtchen festgehalten, inhaltlich geordnet und abschließend reflektiert und bewertet.

Frage 1: Wie kann die Gedenkstättenarbeit mit aktuellen europäischen gesellschaftspolitischen Themen wie Umgang mit Geflüchteten oder Minderheiten verknüpft werden?

Frage 2: Welche Formate sind für Jugendliche und Schüler/-innen attraktiv? Wann und wie fühlen sich Jugendliche und Schüler/-innen politisch angesprochen und repräsentiert? Gibt es peer-group-Angebote?

Frage 3: Wie kann eine Zusammenarbeit in der politischen Bildung zwischen außerschulischen Organisationen und Schulen gelingen?

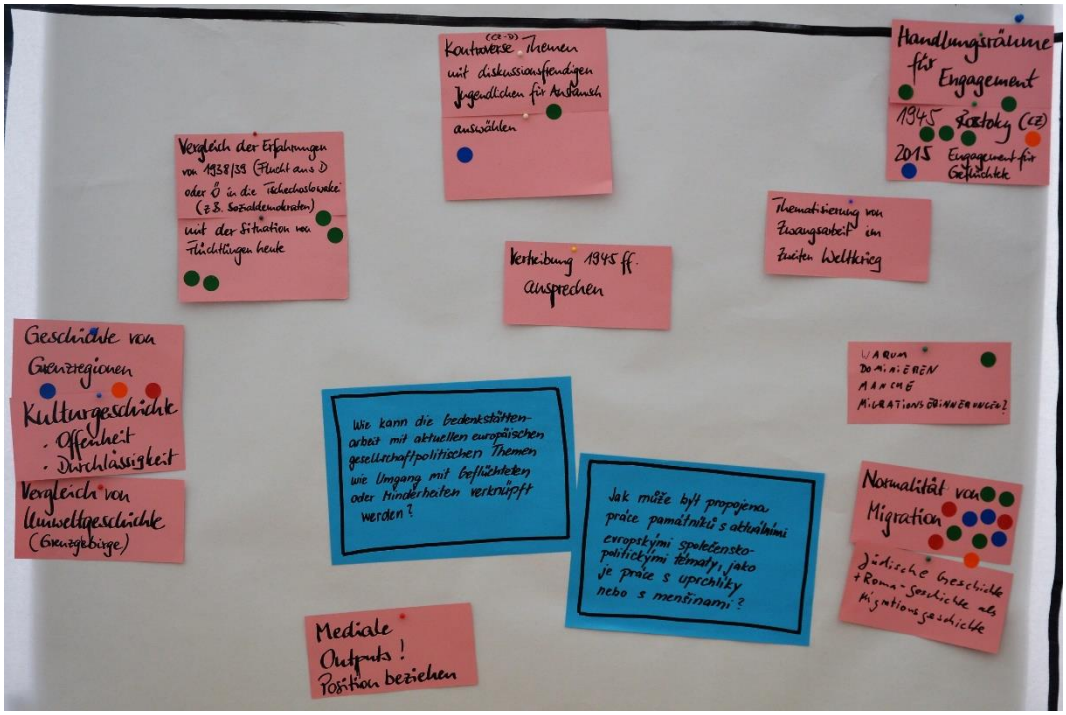
5.1 Gesprächstisch 1

Wie kann die Gedenkstättenarbeit mit aktuellen europäischen gesellschaftspolitischen Themen wie Umgang mit Geflüchteten und Minderheiten verknüpft werden?

- Normalität/Konstante der Migration in der Geschichte
- Handlungsräume für Engagement → 1945 – Befreiung des Zuges durch die tschechische Bevölkerung (Stichwort Roztoky), 2015 – Engagement für Flüchtlinge, Bahnhof München
- Vergleich der Erfahrungen von 1938/39 → Flucht aus DE und Ö in Tschechoslowakei im Vergleich mit den Flüchtlingen heute
- neuer Fokus bei Geschichte der Grenzregionen → Kulturgeschichte (Offen- und Durchlässigkeit) / Vergleich von Umweltgeschichte (Grenzgebirge)
- Kontroverse deutsch-tschechische Themen in Diskussion mit Jugendlichen bringen
- Warum dominieren manche Migrationsgeschichten? → z.B. die der Sudetendeutschen sind viel besprochen, die der Juden und Roma fast nicht
- Vertreibung nach 1945 ansprechen und mit heutiger Migration vergleichen
- Thematisierung von Zwangsarbeit im 2. Weltkrieg
- Mediale Outputs → Organisationen sollten ihre Position deutlich ausdrücken / Koordination der Öffentlichkeitsarbeit

Reflexion und Bewertung
Die wichtigsten Punkte aus den Gesprächen zu Frage 1:

- Thematisierung von Migration als Normalität
- Handlungsräume für eigenes politisches Engagement (historisch und aktuell) aufzeigen: Stichwort: Roztoky 1945, Engagement für Geflüchtete 2015
- Kulturgeschichte der Grenzregionen thematisieren
- Vergleich historischer und aktueller Erfahrungen mit Flucht und Migration



Gedankensammlung Gesprächsrunde 1

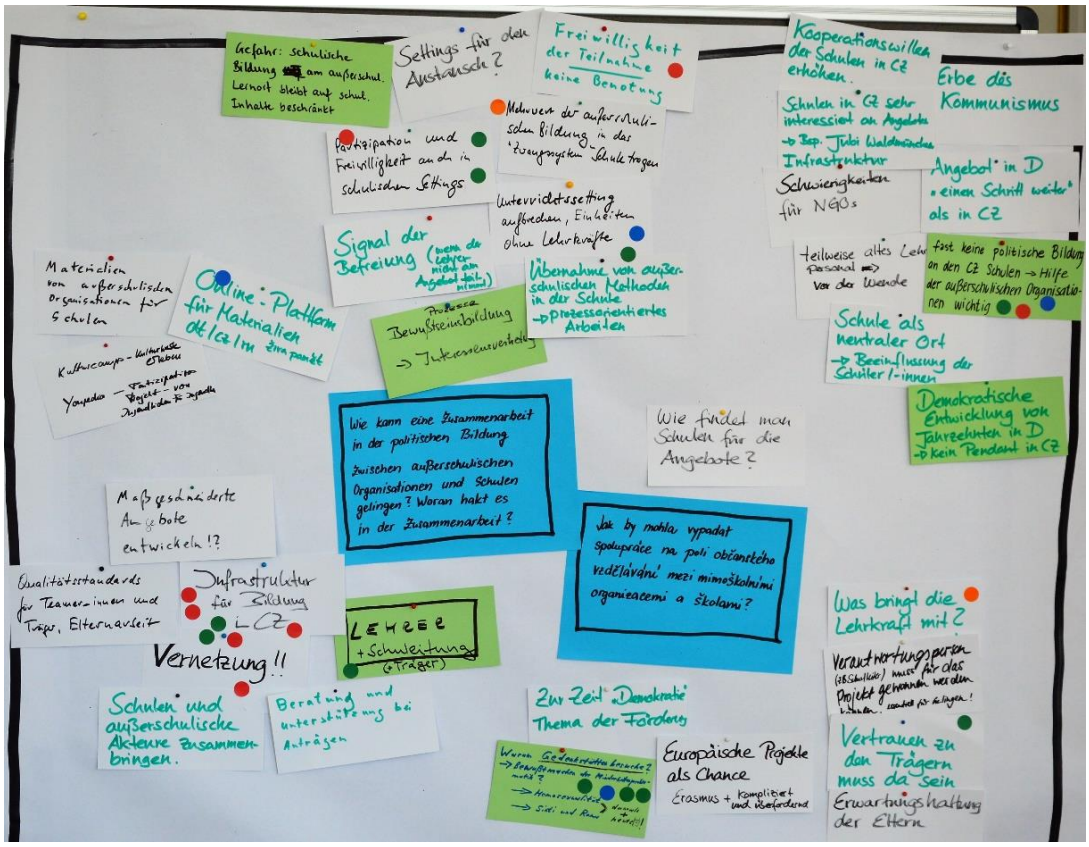
5.2 Gesprächstisch 2

Wie kann eine Zusammenarbeit in der politischen Bildung zwischen außerschulischen Organisationen und Schulen gelingen? Woran hakt es in der Zusammenarbeit?

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit braucht es:

- Vernetzung
- Schaffung von grenzüberschreitender Infrastruktur von hoher Bedeutung
  - Schulen und außerschulische Akteure zusammenbringen
  - Beteiligte müssen alle Bereitschaft mitbringen, das ist entscheidend für das Gelingen der inhaltlichen Arbeit
  - maßgeschneiderte Angebote schaffen

  - über Online-Plattform
- Beratung und Unterstützung bei Antragstellung gewährleisten
- Qualitätsstandard für Teamer/-innen und Träger schaffen
- Mehrwert und Methoden der außerschulischen Bildung in „Zwangssystem“ Schule tragen – Angebote müssen von Schulen angenommen werden
- Lerninhalte im außerschulischen Bereich nicht auf schulische Themen begrenzen
- passendes Umfeld schaffen, ggf. keine Noten oder Einheiten ohne Lehrkräfte
- Partizipation, Freiwilligkeit beachten (auch in schulischen Settings)
- europäische Projekte als Chance für Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit mit den Gedenkstätten
  → Relevanz betonen, zudem Thematisierung von Minderheiten
- Vertrauen zu Trägern außerschulischer Projekte von Schulen und Eltern ist wichtig
- Materialien bei außerschulischen Organisation vorhanden und von Schulen angefragt
- Wie findet man Schulen für die Angebote, welche diese nicht nur als Zusatz sehen sondern als Möglichkeit für die Unterstützung der eigenen Arbeit erkenne?



Gedankensammlung Gesprächsrunde 2

Probleme

- unterschiedliches System und Strukturen in der Jugendarbeit in → Demokratie-Entwicklung / politische Bildung, Erbe des Kommunismus, Kooperationswillen in tschechischen Schulen erhöhen
- Probleme von NGOs in der tschechischen Gesellschaft
- Erasmus+ Anträge sehr kompliziert → zu umfangreich für Lehrpersonal
- älteres Lehrpersonal nicht offen für neue Ideen

Reflexion und Bewertung:
Die wichtigsten Punkte aus den Gesprächen zu Frage 2:

- Vernetzung interessierter Fachkräfte und Lehrer/-innen
- Infrastruktur für Lehrerfort- und Weiterbildung zu Themen der politischen Bildung v.a. auch in der Tschechischen Republik
- Unterstützung der politischen Bildung (v.a. an Schulen in Tschechien) durch außerschulische Akteure
- Partizipation und Freiwilligkeit auch in schulischen Settings

5.3 Gesprächstisch 3

Welche Formate sind für Jugendliche und Schüler/-innen attraktiv? Wann und wie fühlen sie sich politisch angesprochen und repräsentiert? Gibt es Peer-to-Peer Angebote?

- partizipative Projekte, welche die Jugendlichen aktiv mitgestalten können
- Projekte mit greifbaren Ergebnissen / Erlebnisprojekte (Theater etc.)
- Welche Themen interessieren die Jugendlichen wirklich?
  → es werden überwiegend Themen bearbeitet, die die Lehrer/-innen interessant finden

→ Interessen müssen mit Themen der Förderer in Einklang gebracht werden

- Basis der Freiheit und Freiwilligkeit ist sehr wichtig
  → Jugendlichen Hilfe anbieten, aber auch genug Freiheit lassen
- mediale Projekte: neue Technologien z.B. Apps, Wahlautomaten
  Lebendige Bibliothek / Zeitzeugengespräche und deren Reflexion
- bei Fachschulen: Verknüpfung des jeweiligen Arbeitsfeldes zu Geschichte
- historische Themen mit der aktuellen Situation und Interessen der Jugendlichen verknüpfen (z.B. Fußballbegegnungen)

Reflexion und Bewertung:
Die wichtigsten Punkte aus den Gesprächen zu Frage 3:

- Jugendliche aktiv mitgestalten lassen
- Medienprojekte umsetzen
- Projekte für Berufsschüler/-innen, die an den eigenen Beruf anknüpfen
- Mit Methoden wie z.B. „Lebendige Bibliothek“ arbeiten

Gedankensammlung Gesprächsrunde 3

6. Ausblick auf die weitere Arbeit

6.1 Nächste konkrete Schritte der Einrichtungen

- Thematisierung von Umgang mit Rechtspopulismus in der Internationalen Jugendarbeit
- BJR-Projekt „Reflecting memories“
- Gedenkfeier zur Eröffnung der Gedenkstätte Hodonín
- Europa erleben und thematisieren auf deutsch-tschechischen Begegnungen
- Thematisierung und Integration des Themas durch konkrete Projekte in den eigenen Einrichtungen
- Thema Sinti und Roma stärken
- Planung eines Fortbildungsseminars für Lehrer/-innen in der Gedenkstätte Flossenbürg
- Neue Seminartypen entwickeln z.B. „On the road Seminare“
- Konkrete erste Schritte zum gemeinsamen Modul erarbeiten (DJH)
- Gemeinsame Projekte zu Themen der EU entwickeln
- Gemeinsame Nutzung der Infrastruktur für Bildung

6.2 Wünsche an Tandem

- Kanäle des Vertrauens schaffen, Networking ermöglichen, v.a. zwischen Schulen, NGOs und außerschulischen Einrichtungen
- Kleinprojekt BJR
- Weitere Fachforen und Vernetzung unter Migrationsaspekten
- Einbeziehen und Förderung von heute benannten Themen und herausgearbeiteten Punkten
- Tandem soll Arbeit fortsetzen und eigene Position stärken!
- Schwerpunktthema Europa und Europäische Union?
- Realisierung des gemeinsamen Moduls (Tandem – DJH)
- Innovationstopf für neue Formate, Beirat oder dergleichen
- Fallbeispiele aus deutsch-tschechischen Begegnungen: Konflikte, Missverständnisse
- Möglichkeit der Aufwertung der deutsch-tschechischen Seminare (historische Perspektive, Anbahnung von Partnerschaften)
- Möglichkeit der Partizipation an Tandem-Veranstaltungen

Zusätzlicher Wunsch:
Bei den nächsten Arbeitsgruppentreffen zum Schwerpunktthema kleinere Arbeitsgruppen zu Themen und Strukturen für einen intensiveren Austausch bilden.

6.3 Was kann Tandem leisten?

- Plattform zu Austausch und Vernetzung sein
- Informationen sammeln und weiterleiten
- Best-Practice Website
- Kontaktvermittlung
- finanzielle Förderung für Materialerstellung, über Kleinprojektefond
- Unterstützung bei Kooperationspartnersuche durch Kontaktlotse
- Literatur / Veröffentlichungen / Publikationen
- In Kooperation mit „Lernen aus der Geschichte“: Online-Magazin mit deutsch-tschechischem Schwerpunkt
- Mitorganisation von Begegnungen wie z.B. Schülerbegegnungen in Theresienstadt

6.4 Rückmeldungen zum Arbeitstreffen

- Für die nächsten Arbeitstreffen: durch Arbeit in Kleingruppen das Format der Arbeitsgruppe für intensivere Diskussionen öffnen

- aktuelle Themen wie Demokratiebildung und Jugendbeteiligung in den Vordergrund bringen
- neue Formate entwickeln (gern konkrete Projekte an Tandem)!
  → Zuarbeit von Einrichtungen ist hierfür aber essentiell
- wertvoller Input durch IDA e.V.→ reichhaltiges Vorhandensein von Materialien, deren Einsatz für beide Seiten möglich ist
- kompaktes, dichtes Referat von A. Kalina mit vielen Anregungen zu dem Themenkomplex Europa vs. Europäische Union und die Wahrnehmung der europäischen Integration bei Jugendlichen in Deutschland und Tschechien
- Verknüpfungspunkte von Informationen mit eigenen Prioritäten / für die eigene Einrichtung finden

7. Weitere Termine 2018

- Thementag „Diversität" für Sprachanimateur/-innen, Juniorteamer/-innen und andere Interessierte am 09.06.2018, Prag
- 3. Treffen der Arbeitsgruppe „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft", 16./17.10.2018, Pilsen
- Fortbildung zur (historisch-)politischen Bildung für ehrenamtliche und hauptberufliche Fachkräfte der Jugendarbeit, 09.-11.11.2018, Lidice
- Fortbildung zum Schwerpunktthema für Lehrer/-innen aller Schularten, 15.-18.11.2018, Prag

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer/-innen, die sich mit ihrer Zeit, ihrem Engagement und vielen Ideen in das Arbeitstreffen eingebracht haben. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung des Schwerpunktthemas „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft“ für den deutsch-tschechischen Jugend- und Schüler/-innenaustausch.

Impressum

Herausgeber: Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
Maximilianstraße 7, 93047 Regensburg
tandem@tandem-org.de

Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže – Tandem
Univerzitní 8, 306 14 Plzeň
tandem@tandem-org.cz

Verantwortlich: Thomas Rudner, Jan Lontschar

Protokoll: Marie Staňková, Tina Wicke

Redaktion: Ulrike Fügl